

Editorial

Liebe Mitstreiter und Freunde der ALfA!

Bewegt sich etwas in Deutschland, wenn es um unser zentrales Anliegen geht, um Abtreibung? Aufhorchen lässt zumindest das Urteil des Landgerichts München I, das die Klage des prominentesten Abtreibers Deutschlands abweist (S. 8). Berater und Beter werden auch künftig nicht durch eine »Bannmeile« um die Tötungseinrichtung von der Beratung abgehalten.

Da fällt mir auf: »Tötungseinrichtung«. Darf ich das schreiben? Mache ich mich damit nicht angreifbar? Aber wie sonst soll man eine Praxis bezeichnen, in der Geld vornehmlich mit der Tötung kleiner Menschen verdient wird, die gewaltsam aus dem Mutterleib gerissen werden?

Aufhorchen lässt weiter, dass Stern-TV das große Tabu-Thema Post-Abortion-Syndrom aufgreift, Betroffene zu Wort kommen lässt und sogar das Ehepaar Koch von Rahel ins Studio einlädt. Das hätten wir uns so nie träumen lassen. Endlich wird auf das Leid der Frauen nach einer Abtreibung deutlich und öffentlich hingewiesen. Aufhorchen lässt auch, dass eine zeitgenössische Autorin, Christine Eichel, in ihrem Roman »Das Netz« die dramatischen und zerstörerischen Auswirkungen einer »erzwungenen« Abtreibung auf das Leben einer jungen Frau darstellt.

Aufhorchen lässt schließlich, dass Eva Herman in ihrem Buch »Das Eva-Prinzip – Für eine neue Weiblichkeit«, das im September erscheint, ebenfalls Abtreibung und das Post-Abortion-Syndrom thematisiert.

Ob sich wirklich etwas in Deutschland bewegt, oder ob es beim hoffnungsvollen Aufhorchen bleibt, muss sich jedoch noch zeigen. Es wird sich zum Beispiel dadurch

zeigen, wie viele Menschen sich aufmachen und am Samstag, dem 23. September, ein Kreuz auf sich nehmen, um in Berlin auf die hunderttausendfachen vorgeburtlichen Kindstötungen in Deutschland aufmerksam zu machen.

Wenn wir uns nicht bewegen, dann können wir auch von niemandem sonst, nicht von der Politik, nicht von der Gesellschaft, nicht von den Kirchen erwarten, dass sich etwas bewegt. Daher bitte ich jeden, der es irgendwie möglich machen kann, am 23. September nach Berlin zu kommen, um gemeinsam denen, die keine Stimme haben, die eigene für einen Tag zu leihen.

Dass die ALfA etwas bewegt, zeigt diese Ausgabe des LebensZeichens: Mehr als 100 Kinder wurden allein in diesem Jahr schon durch die Beratung der ALfA gerettet – zwei leuchtende Beispiele dafür finden Sie in der Titelgeschichte und ab Seite 6. An dem Prozess gegen Stapf hat die ALfA ebenfalls mitgewirkt. Damit wir weiterarbeiten können, bitte ich Sie: Unterstützen Sie uns nach Ihren Möglichkeiten, persönlich, ideell oder finanziell – Es geht um das Leben ungeborener Menschen!

Ihre
Claudia Kaminski

Claudia Kaminski



Dr. Claudia Kaminski

Impressum

Aktion Lebensrecht für Alle (ALfA) e. V.
Ottmarsgäßchen 8, 86152 Augsburg

Telefon 0821 / 51 20 31
Telefax 0821 / 15 64 07
Internet www.alfa-ev.de
E-Mail lebenszeichen@alfa-ev.de

Redaktion

Monika und Reinhold Eichinger
Alexandra Linder, M.A.
Dr. Claudia Kaminski (V.i.S.d.P.)

Satz & Layout

Rehder Medienagentur
Aachen
www.rehder-agentur.de

Druck

SDV Saarländische Druckerei und Verlag GmbH
Saarwellingen; www.sdv-saar.de
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Erscheinungsweise

vierteljährlich

**Der Bezug ist für Mitglieder im Beitrag enthalten.
Spenden sind erwünscht und steuerlich
absetzbar.**

Spendenkonto

Postbank Niederlassung München
BLZ 700 100 80
Konto 24 22 44 800

Augusta-Bank eG Raiffeisen-Volksbank Augsburg

BLZ 720 900 00
Konto 504 0 990